

Sabbaticals in Indonesien

Indonesien und die Evangelische Kirche in Kalimantan (GKE)

Indonesien ist ein riesiges und vielfältiges Land. Mit einem Anteil von 88 % ist es das bevölkerungsreichste muslimische Land weltweit. Die Mehrheit lebt einen lokal geprägten und moderaten Islam. Die Religionsfreiheit ist in der Verfassung verankert. Nach dem Sturz von Diktator Suharto 1998 kam es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen, in denen die Religionen als Konfliktverstärker instrumentalisiert wurden. Heutzutage gestalten sich die interreligiösen Beziehungen und der Umgang mit religiösen Minderheiten lokal sehr unterschiedlich. Die Fälle von Intoleranz haben in den letzten Jahren zugenommen.

Die Basler Mission (heute Mission 21) unterstützte die Entwicklung der Evangelischen Kirche in Kalimantan (GKE) von einigen Missionsstationen hin zu einer kirchlichen Organisation, die 1935 unabhängig wurde. Die japanische Besatzung während des Zweiten Weltkriegs bedrohte den Prozess des Kirchenaufbaus, zwang aber auch die christlichen Dayak, volle Verantwortung für ihre Kirche zu übernehmen. Seit den 1960er-Jahren beteiligte sich die Basler Mission an der Entwicklungsarbeit – wie in der Landwirtschaft, der Berufsbildung und Frauenförderung.

Der GKE gehören 287'000 Mitglieder an. Über 500 Pfarrerinnen und Pfarrer betreuen 1'200 Gemeinden, wobei der Anteil von Frauen im Pfarramt zunimmt. Die meisten Kirchenmitglieder sind in der Landwirtschaft tätig. Neben ihren pastoraltheologischen Aufgaben ist die GKE vor allem in den Bereichen Gesundheitsdienst (HIV/Aids), Erziehungswesen und interreligiöse Friedensförderung engagiert, etwa durch Ausbildungsstipendien für Jugendliche. Gerade in der Frauenarbeit arbeitet die GKE auch interreligiös mit anderen Organisationen zusammen.

Die theologische Hochschule Sekolah Tinggi Teologi (STT-GKE) in Banjarmasin bietet neben ihrer Forschungstätigkeit ein vielfältiges Angebot an Kursen für Erwachsene, wie beispielsweise zu den Themen Bibelverständnis, Verhältnis von Evangelium und Kultur sowie interreligiöse Kompetenz.

Lern-Agenda

Ein Sabbatical im Ausland bietet die Gelegenheit, vom beruflichen Alltag Distanz zu gewinnen und ihn zu reflektieren. Die interkulturelle Begegnung öffnet Horizonte und lässt das Gewohnte in neuem Licht erscheinen. Berufliche und biografische Ziele können überdacht und neu bestimmt werden. Die Kombination von akademischem Lernen und Mitleben im örtlichen Kontext ermöglicht eine individuelle Lernerfahrung.

Wenn Sie als Pfarrperson in Indonesien mitstudieren, -leben, und -arbeiten, können Sie

- die Sensibilität für Themen der globalen Gerechtigkeit und der weltweiten Kirche weiter entwickeln
- grenzüberschreitende Erfahrungen machen und einüben, (Glaubens-) Themen interkulturell zur Sprache zu bringen
- Kenntnisse über die Inkulturation des Christentums in Asien, über fernöstliche christliche Theologie, asiatische Spiritualität und Religionen vertiefen
- neue Ideen entwickeln und ausprobieren, Kirche zu gestalten, solidarisch zu handeln und sich für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.



Kalimantan heisst der indonesische Teil der Insel Borneo. Dort leben etwa 15 Mio. Menschen.

Programm-Aufbau

Vorbereitung in der Schweiz

- Beratungsgespräch bei Mission 21
- selbständige Planung und Vorbereitung des Studienurlaubs
- Vorbereitungstag bei Mission 21

Aufenthalt in Indonesien

- 3-wöchiger Sprachkurs Indonesisch in Yogyakarta (Java): Indonesian Language School - Alam Bahasa Indonesia (<https://alambahasa.com>)
- Teilnahme an Vorlesungen und Veranstaltungen an der Theologischen Hochschule STT-GKE in Banjarmasin/Kalimantan (<https://sttgke.tripod.com/id1.html>) oder an der Universität in Palangkaraya
- Kennenlernen von Gemeinden und Projekten der Kirche (GKE) und punktuelle Mitarbeit

Nachbereitung in der Schweiz

- Auswertungsbericht
- Nachgespräch bei Mission 21
- öffentliche Präsentation bei einem Anlass nach Vereinbarung

Unterkunft

Während des Sprachkurses stehen Privatunterkünfte («homestay») zur Verfügung. Auf Kalimantan vermittelt die GKE Unterkünfte, in Banjarmasin betreibt sie ein Gästehaus.

Zeitraum

2-3 Monate nach Absprache, ganzjährig möglich.

Voraussetzungen

Anmeldung in der Regel mindestens 9 Monate vorher, das Visum (Sosial Budaya) muss rechtzeitig beantragt werden.

Voraussetzung sind gute Englischkenntnisse, Tropentauglichkeit, Respekt gegenüber fremden religiösen Traditionen und das Interesse an indonesischer Kultur und Lebenswelt sowie an der Begegnung über kulturelle Grenzen hinweg. Kultursensibles Verhalten in Bezug auf Rauchen und Alkohol und im Umgang mit dem anderen Geschlecht ist unabdingbar.

Der Studienaufenthalt wird selbstverantwortlich organisiert. Mission 21 unterstützt die Vorbereitung und vermittelt Kontakte, übernimmt jedoch keine Versicherungsdeckung oder Haftung für allfällige Schäden oder Kosten. Ein Arbeitsverhältnis wird nicht begründet.

Kosten

Leistungspaket Mission 21	500 Fr.
Flug	sehr unterschiedlich, ab ca. 1200 Fr. Zürich-Jakarta-Banjarmasin
Impfungen und Prophylaxe	nach ärztlicher Beratung
Versicherungen	Auslandsreise-Krankenversicherung
Visum	Sosial-Budaya-Visum (ca. 55 Fr.)
Sprachkurs 3 Wochen in Yogyakarta	ca. 1000 Fr. inkl. Unterkunft in einer Familie
Unterkunft, Verpflegung und Transport	ca. 70 Fr. pro Tag



Bildschirm mit Informationen zum Islam in einer Maschine der Fluggesellschaft Garuda Indonesia



Eingang zur Theologischen Hochschule STT-GKE, neben einer Moschee



Studierende der STT-GKE mit Uwe Hummel, ökumenischer Mitarbeiter von Mission 21

Hinweis

Das Sozial-Budaya-Visum ist zu beantragen bei:

Botschaft der Republik Indonesien
Elfenauweg 51, CH-3006 Bern

Tel: (031) 352 09 83 / 84

Fax: (031) 351 67 65

E-Mail: bern.kbri@kemlu.go.id

Internet: www.indonesia-bern.org

Kontakt

Christian Weber

christian.weber@mission-21.org

Tel. 061 260 2 260

www.missions-21.org/sabbaticals

Stand: 2023